

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für antifaschistische
Gesellschaftskritik und Sport**

Autor_in: Leon Kruml

Datum: 23.01.2023

Hauptprojekt dieses Semesters stellte die Planung der Gedenkreise in die Gedenk- und Mahnstätte Ravensbrück da: Hierzu wurden Treffen mit dem Gedenkdienst durchgeführt. Nachdem Referatsintern Orte und Daten beschlossen wurden, fixierten wir den Termin von 24.-28.3 2024 und den Ort Ravensbrück. Eine Ausschreibung für die Reise wurde bereits über den Newsletter an alle Studierenden der Hauptuniversität Wien gesendet sowie öffentlich auf Instagram aufgeschrieben. Ein weiteres Projekt ist die Arbeitsgruppe 100 IFS. Hier ist auch das Antifa-Referat tätig und traf bereits eine Auswahl von Redner*innen für die meisten Termine. Weiters setzte sich das Antifa Referat für die Absage der Podiumsdiskussion des RFS mit dem Rechtsextremen Götz Kubitschek ein. Als bekannt wurde, dass Rechtsextreme dennoch vor der Universität eine Rede halten werden, meldete das Referat über die ÖH eine Kundgebung an welche durch ein breites Bündnis antifaschistischer Orgas wie Passant*innen unterstützt wurde. Weitere Demos gegen Rechts sind in Planung, nicht zuletzt der antifaschistische Budenbummel welcher auf rechtsextreme und nationalistische Umtriebe im universitären Kontext aufmerksam machen wird. Wie üblich steht das Referat emanzipatorischen Organisationen bei der Veranstaltung und Umsetzung von Kundgebungen und Demonstrationen weiter unterstützend zur Verfügung.

In Zeiten wo eklatanter Antisemitismus und Israelfeindlichkeit in der Gesellschaft wütet setzte sich das Referat dafür ein aufzuklären und entschlossen jeglichen reaktionären Ideologien entgegenzutreten. So standen wir dem Referat für Öffentlichkeit unterstützend zu Seite, als wir ein Statement zu den Schmierereien an der ÖH verfassten. Darüber hinaus dokumentieren und sammeln wir antisemitische Vorfälle welche uns von ÖH internen Strukturen zugetragen werden oder uns auch über das Rechtsextremismus Formular erreichen.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: AntiRa

Autor_in: Maiada Mohamed

Datum: 17.02.2023

Bericht

Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Unser Buddy Projekt WS 2023/24 läuft noch bis Februar. Wir hatten jeden Monat mindestens eine Veranstaltung. Beispielsweise sind wir gemeinsam zum Christkindlmarkt gegangen und hatten eine Uni Wien Führung.

Außerdem planen wir gerade den Black History Month. Insgesamt stehen schon 5 Veranstaltungen, mit denen wir bald online gehen werden.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Black History Month mit 5 Veranstaltungen.

Geplant sind:

2 Empowerment Workshops für BIPOC

1 Sensibilisierungsworkshop

2 Safer-Space Veranstaltungen

Im Februar starten wir wieder unsere Anmeldephase für das Buddy-Projekt SS2024.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Mit folgenden Organisationen sind wir gerade in Kontakt:

Distrubt, Wir sind auch Wien, BigSibling

Und mit MA35 für unsere Beratung.

Referatsberichte bis zum jeweiligen angekündigten Termin vor der Sitzung verlässlich an sekretariat@oeh.univie.ac.at senden!!!

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Barrierefreiheit

Autor_in: Liv Majewski

Datum: 19.01.2024

Bericht

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Wir hatten Anfang November eine Einlernung rund ums Thema Barrierefreiheit im Studium und Beratung, da die SB Posten ja neu besetzt wurden. Wir haben die Richtlinien für den neuen Psychotherapietopf ausgearbeitet und in einem längeren Feedbackprozess mit Buchhaltung, Vorsitz und unseren ÖH Kolleg*innen verändert und ausgebessert. Für die Ausarbeitung der Richtlinien haben wir uns mit mehreren ÖHs in Österreich, die einen Mental-Health-Fond/Psychotherapie-Förderung im weitesten Sinne anbieten zusammengeschrieben und über Zoom ausgetauscht. Außerdem haben wir ein Treffen mit der Stadt Wien gehabt, wo wir Förderungen angefragt und über die Situation von Studierenden berichtet haben.

Zudem sind wir an einem Projekt für eine niederschwellige HPV-Impfung für Studierende beteiligt, bei dem wir versuchen eine Teilförderung zu erhalten, damit sich Studierende auch ü21 eine Impfung leisten können.

Des Weiteren hatten wir ein Austauschtreffen mit Studierenden der nightline und planen mehrere Vernetzungstreffen mit anderen Referaten für Barrierefreiheit an Unis in Wien.

Ansonsten bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und die Unterstützung ihrer Anliegen unsere Hauptaufgabe.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Wir haben eine interne Einlernung abgehalten, für die wir eine ehemalige BarRef Referentin angefragt haben, die nach ihrer ÖH-Zeit auch eine Zeit lang im Team Barrierefreiheit gearbeitet hat. Die Einlernung hat in Präsenz stattgefunden und ging ca. 6h.

Themenschwerpunkte waren vor allem Nachteilsausgleiche und (rechtliche) Möglichkeiten von Studierenden, Strukturen, Stellen und Zuständigkeiten für Barrierefreiheit an der Uni Wien, aber auch bundesweit und alles rund um Beratung und barrierefrei Studieren.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Ja wir haben uns mit anderen ÖHs, die eine Psychotherapie-Förderung anbieten, vernetzt. Das Online-Vernetzungstreffen zum Austausch von konkreten Modelle der jeweiligen Mental-Health-Förderung hat am 18.10.2023 stattgefunden. Da alle ÖHs unterschiedliche Konzepte haben, die Förderungen aber schon bei den meisten seit dem Sommersemester 2022 reibungslos und durchgehend laufen, war dieser Schritt der Vernetzung besonders wichtig. Außerdem konnten wir dadurch Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und unsere Fördersumme etc. abgleichen. Teilgenommen haben die ÖHs der Uni Graz, der JKU in Linz, des Joanneum in Graz, ÖH Uni Salzburg und Uni Innsbruck sowie der FH Campus Wien (jeweils eine Person, meistens aus dem Sozialreferat oder Referat für Gesundheit oder Barrierefreiheit). Aus dem Treffen ist ein Überblicksdokument über die verschiedenen Modelle entstanden, dass wir auch an die Stadt Wien weitergegeben haben.

Außerdem hatten wir einen Email-Austausch mit dem Verein "HPV-Impfung - Jetzt!" (website: www.hpvimpfung.jetzt). Das Ziel der Kampagne ist 1) Aufklärung und Bewusstsein zum Thema HPV und sexueller Gesundheit zu schaffen und 2) das HPV-Impfprogramm bis zum 30. Lebensjahr auszuweiten. Sie haben bereits durch die Kampagne einen Teilerfolg erzielen können: HPV-Impfungen bis zum 21. Lebensjahr sind nun kostenlos. Der Verein steht aber vor der Herausforderung, dass zu wenig Leute sich impfen lassen. Wir planen gemeinsam mit dem Verein (und der Bundes ÖH) eine Impfbusaktion am Uni Campus für den 04.03.2024, das ist der internationale HPV-Awareness-Day. Da die Hauptrisikogruppe für die Infektion mit HPV-Viren, die später zu einem Gebärmutterhalskrebs führen können, zwischen 18 und 26 Jahren liegt, kämpfen wir für eine Förderung für Studierende u26, damit diese kostenlos oder teilfinanziert eine HPV-Impfung beim Aktionstag erhalten können. Ein ähnliches Projekt zur HPV-Impfung hat die Meduni-Wien mal geführt, dort wurden die Teilimpfungen, die normalerweise 200€ pro Impfung (insg. 600€) kosten für Angehörige der Med-Uni ermäßigt, gestaffelt angeboten für 47€ und 77€ pro Teilimpfung.

Unter anderem zu dem Thema aber auch zur einer möglichen Förderung für den Psychotherapiepfad hatten wir gemeinsam mit unserer Vorsitzenden ein Treffen am 12.01. mit der Stadt Wien im Rathaus, anwesend waren Peter Hacker (Stadtrat f. Soziales & Gesundheit), Ewald Lochner (PSD, Koordinator für Psychiatrie), und Caroline Krammer (Referentin f. Soziales, Gesundheit & Sport). Das Treffen lief überraschend vielversprechend ab, die angebrachten Anliegen wurden ernstgenommen und es erfolgt nun eine weitere Vernetzung mit dem PSD (Psycho-Sozialen Dienst), der MA40 und der ÖGK. Sowie dem Bundesministerium für Gesundheit für die Abklärung einer möglichen HPV Förderung. Außerdem haben wir bei dem Treffen auch über die nightline gesprochen und mögliche Unterstützungen für die Studierende, die diese organisieren. Der PSD kann sich Schulungen für die nightline vorstellen und wir haben eine Vernetzung herstellen können.

Mit der nightline haben wir uns ebenfalls vernetzt in einem online Zoom am 18.01.24. Die nightline ist ein Zuhörtelefon von eheramtlich arbeitenden Studierenden für Studierende. Sie bilden sich intern weiter und sind für Studierende telefonisch erreichbar von 20-24 Uhr. Studierende rufen dortmit unterschiedlichen Themen an, oft geht es um Einsamkeit psy. Gesundheit, Prüfungsstress, Ängste, aber auch Diskriminierungserfahrungen. Wir werden mit der nightline weiterhin in Kontakt stehen und ihr Angebot in den nächsten Wochen mehr bewerben, sowie weitere Unterstützung anbieten (z.B: Raumorganisation, Förderantrag).

Zuletzt hatten wir auch wieder mit dem Team Barrierefrei Kontakt bezüglich der ISU. Und einer, an der Uni Wien, frisch gegründeten Arbeitsgruppe zum Thema Barrierefreiheit an den Bibliotheken. Hierbei haben wir unsere Perspektive auf den aktuellen Ist-Zustand geteilt. Vor allem der Literaturserviceder von der Uni Wien angeboten wird, deckt die Nachfrage, unseres Wissens, nicht ausreichend ab: blinde und sehbehinderte Studierende müssen teilweise Monate auf die Aufbereitung von Literatur warten, die für ihr Studium verpflichtend ist und die sie am Anfang eines Semester anfragen, d.h. die Bearbeitung dauert so lange, dass Studierende nicht während des Semesters den Stoff erlernen können und teilweise erst kurz vor den Prüfungen oder sogar erst nach dem 1. Prüfungstermin ihre Literatur erhalten! Das geht seit Jahren schon so weil der Literaturservice extrem unterbesetzt ist und die zwei blinden Mitarbeiter*innen die Literatur prüfen müssen - aus unserer Sicht ist das vollkommen inakzeptabel, vor allem als größte Universität Österreichs, und das beeinträchtigt verständlicherweise auch enorm den Studienfortschritt von sehbehinderten und blinden Studierenden.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Unsere Beratung findet weiterhin hauptsächlich via E-Mail statt. Wir wurden vor allem im November und Dezember vermehrt für Präsenzberatungen angefragt, die wir natürlich abhalten. Themen waren in den letzten Monaten vermehrt Diskriminierungsvorfälle von SPLs und Lehrenden gegenüber Studierenden (auch Schnittstelle Rassismus-Ableismus), Unterbrechungen des Studiums aufgrund von Erkrankungen oder Mehrfachbelastungen, Nachteilsausgleiche, und auch Themen wie eine mögliche Klage gegenüber der Uni Wien aufgrund des mangelhaften Literaturservices für blinde Studierende ist aufgekommen.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Ja, aufgrund der rekordbrechend Infektionen im Dezember, haben wir eine Maskenempfehlung in Innenräumen und öffentlichen Verkehrsmitteln an alle Studierende rausgegeben, sowie eine Impfempfehlung für die Impfung gegen die neue Covid-Variante. Dies erfolgte via Instagram post. Außerdem sollte bald die Psychotherapietopf Website online gehen und ein Instagram so wie Newsletter Beitrag zum ISU – Individuelle Studienunterstützung organisiert durch das Team Barrierefrei. + ein Newsletter Studienaufruf für die bundesweite Erhebung der psychischen Gesundheit von Studierenden, der Forschungsgruppe an der Psychologie Fakultät der Uni Wien.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Psychotherapietopf endlich starten lassen! Dafür gilt es die Webseite und das Webformular zu finalisieren und den Topf über mehrere Social-Media-Posts zu bewerben. Wir rechnen mit einer sehr großen Nachfrage seitens der Studierenden und mehreren Monaten Bearbeitungszeitraum. Die Beschlussgremien sollten voraussichtlich im März beginnen. Außerdem sollte die Mental-Health Kampagne zeitnah starten, wofür eine AG gebildet wurde.

Es stehen weitere Vernetzungen mit Referaten für Barrierefreiheit, wienweit, insbesondere ÖH FH Campus und ÖH Juridicum, an.

Weitere Gespräche mit dem PSD, MA40 und dem Bundesministerium, sowie einem Vernetzungstreffen mit der Bundes-ÖH zur HPV-Impfung sind auch in Planung.

Wir bleiben weiterhin mit der Gruppe von "Barriers in Academia" in Kontakt und haben vor das Zine zu Barrieren in Studium, Wissenschaft und Forschung nach Veröffentlichung für Studierende der Uni Wien zu bestellen.

Außerdem würden wir gerne das FAQ zu barrierefrei Studieren auf unserer Website bearbeiten und aktualisieren. Sowie mehr Veranstaltungen und Vernetzungstreffen für Studierende organisieren.

Zusätzlich ist es uns auch ein großes Anliegen, dass wieder ein Austauschtreffen mit dem Team Barrierefrei stattfindet. Dort gab es auch personelle Veränderungen, weshalb unsere alte Kontaktperson nicht mehr erreichbar war. Per Mail zum ISU haben wir grob Anfang März für ein Treffen vereinbart.

Wir haben sehr viel zu tun und versuchen so gut es geht alle Themen abzudecken und auch unserer Hauptaufgabe, der Beratung, gerecht zu werden, wobei wir auch hier immer wieder an unsere Grenzen geraten. Als Referat das zum Teil aus behinderten, chronisch-kranken und neurodivergenten Studierenden besteht, haben wir oft Krankenstände und müssen dadurch auch unsere Kapazitäten wahren, um nicht auszubrennen.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Bildung und Politik

Autor*innen: Isabella Schraml (Referent*in)
und das Referatsteam

Datum: 21.12.2023 (für 26.01.2024)

Bericht

BERATUNG

Den dominierenden Teil der Arbeit im Referat macht nach wie vor die **studienrechtliche Beratung aus**, welche sehr regelmäßig von Studierenden und auch Studienvertretungen (bzw. anderen ÖH Organen) in Anspruch genommen wird.

Seit Beginn des Semesters bieten wir unsere Beratung sowohl telefonisch, als auch via Mail an. Einmal pro Woche wird zudem online über Zoom als auch in Präsenz in unserem Büro beraten. Vor allem die Präsenzberatung wurde seit November vermehrt genutzt.

Thematisch beschäftigten wir uns in der Beratung seit der letzten UV Sitzung vor allem mit den folgenden Themen:

Rückstellungen von Studiengebühren, Ausschlüsse vom Studium, Abwesenheiten bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, Problematiken betreffend der ECs und Alternativen Erweiterungen beim Studium Bachelor Geschichte.

Zusätzlich freut es uns, mitteilen zu dürfen, dass die im vorherigen Bericht angesprochene Befristung von Master Betreuungsverhältnissen bei einer Forschungsgruppe der Wirtschaftswissenschaften unzulässig war und diese Information von der Website genommen wurde.

Im Zuge der Beratung standen wir teils in direkter Verbindung mit dem Büro des Studienpräses.

JOUR FIXE MIT DEM VIZEREKTORAT FÜR LEHRE

Seit der letzten UV-Sitzung gab es zwei Jour fixe mit dem Vizerektorat für Lehre. Der erste fand im **November** gemeinsam mit dem Vorsitzteam statt. Dieses Treffen wurde zum Großteil wieder vom Thema **Lehramtsreform** dominiert. Im Zuge dessen wurde auch über die Voraussetzungsketten, welche im BEd Studium Anglistik vorhanden sind, diskutiert. Ebenso wurde auch der an uns bei der Beratung herangetragene Fall bezüglich der **EC** im Bachelor Studium Geschichte diskutiert. Hier soll eine Lösung gefunden werden, um den Studierenden bestmöglich ersichtlich zu machen, dass mindestens ein EC erforderlich ist, um das Studium erfolgreich zu absolvieren.

Beim zweiten Treffen, welches Mitte **Dezember** stattfand, sprachen wir mit dem Vizerektorat über den von der Uni für Lehrende entworfenen **Leitfaden für die Betreuung von Masterarbeiten**.

Das Referat für Bildung und Politik hat sich als Vorbereitung auf das Treffen eingehend mit dem Leitfaden beschäftigt, um ihn gewissenhaft feedbacken zu können. Insgesamt befinden wir diesen Leitfaden für durchaus gelungen und sind optimistisch, dass unsere **Rückmeldungen** eingearbeitet werden. Als weiterer Punkt bei diesem Jour Fixe wurde auch über eine potenziell im Raum stehende Novellierung des UG gesprochen.

PROBLEME IM LEHRAMT

Seit Beginn des Semesters sind wir mit der Zentrumsvertretung Lehramt im regen Kontakt, um die existierenden **Probleme in der Lehrer*innenbildung** zu analysieren und für Verbesserungen einzutreten. So hatten wir Anfang November wieder ein Treffen mit der ZV Lehramt und dem Vorsitzteam.

Nach wie vor spannend bleibt die anstehende **Lehramtsreform** durch die Regierung bzw. das Bundesministerium. Bisher gibt es noch keinen sicheren

Zeitpunkt, an dem die Reform veröffentlicht werden soll, jedoch ist eine der großen vermuteten Änderungen eine Verkürzung des Lehramts. Unsere Treffen dienen zur Vorbereitung für die dadurch anstehenden curricularen Änderungen, damit diese bestmöglichst für Studierende umgesetzt werden.

Ein aktuelles Problem sind die **Voraussetzungsketten** im Bachelor Lehramt **Anglistik**, welche bei vielen Studierenden unnötige Studienzeit-Verzögerungen verursachen. Dafür wird es in naher Zukunft ein Gespräch mit der ZV Lehramt, STV und SPL Anglistik, sowie dem Vizerektorat für Lehre und dem Vorsitzteam und Bipol geben, um so bald wie möglich eine Verbesserung zu bewirken.

STELLUNGNAHME IDSA

Zur Zeit sind wir dabei, eine Stellungnahme für den Gesetzesentwurf für das **Institute of Digital Sciences Austria** (IDSA) zu verfassen. Die Stellungnahmefrist endet Anfang Januar. Der Entwurf dient als rechtliche Grundlage für eine neue Hochschule in Linz.

Wir stehen dem Gesetzesentwurf **kritisch** gegenüber. Unser größter Kritikpunkt ist, dass die Hochschule eine Mischung aus öffentlicher Uni mit privatrechtlichen Aspekten werden soll. In der Praxis würde also eine öffentlich finanzierte Hochschule entstehen, die zu den Studierenden jedoch in einem privatrechtlichen Verhältnis steht. Dies sorgt für **mangelnde Rechtssicherheit für Studierende**, weil das Gesetz kaum studienrechtliche Regelungen enthält, wodurch der Hochschule frei überlassen wird, das Meiste in der Satzung festzulegen. Auch die rechtliche Stellung der Studierenden ist schlechter, da für alle (privatrechtlichen) Streitpunkte ein Anwalt benötigt wird.

Des Weiteren hat der "Senat" des IDSA (Universitätsversammlung) **keinerlei inhaltliche Entscheidungsbefugnis**, diese kommt gänzlich dem "Universitätsrat" (Universitätskuratorium; **zur Hälfte beschickt von der Bundesregierung**) zu - dem somit ein signifikanter Machtgewinn widerfährt.

Zusammenfassend fordern wir, dass die weitgehend aus öffentlicher Hand finanzierte Hochschule auch dem für öffentliche Hochschulen entworfenen **Universitätsgesetz unterstellt** wird.

Die fertige Stellungnahme von uns wird publiziert werden.

GREMIENARBEIT

Mitglieder des Referats für Bildung und Politik sind nicht nur in **ÖH-internen Arbeitsgruppen** tätig, sondern auch in Gremien der Universität Wien.

Ein Mitglied ist in der Arbeitsgruppe Verpflegung des **Nachhaltigkeitsbeirats** der Uni Wien, welche größtenteils an der im Dezember neu eröffneten Mensa am Oskar-Morgenstern-Platz gearbeitet hat. Seit Anfang Dezember ist die Person auch Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat selbst.

Ein weiteres Mitglied des Referats ist in der **Rechtsmittelkommission** tätig, in der Mitte November die letzte Sitzung stattfand.

Auch ist das Bipol in der **Curricularkommission** der Uni Wien vertreten, Ende November fand die letzte Sitzung statt.

Im Zeitraum der 16 Tage gegen Gewalt haben wir uns verstärkt auf die Förderung von Gleichberechtigung und die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fokussiert.

16 Tage gegen Gewalt:

Im Rahmen der internationalen Kampagne "16 Tage gegen Gewalt an Frauen" haben wir verschiedene Aktionen und Veranstaltungen organisiert, um das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen. Wir haben Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden durchgeführt, um auf die Herausforderungen hinzuweisen und Möglichkeiten zur Prävention zu erörtern. Die breite Beteiligung von Studierenden und Lehrenden zeigt das wachsende Interesse an diesem Thema.

Gespräche mit dem Rektorat zu Sexismus in der Lehre:

Um gegen Sexismus in der Lehre vorzugehen, haben wir konstruktive Gespräche mit dem Rektorat der Universität Wien geführt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, um ein inklusives und geschlechtergerechtes Lernumfeld zu schaffen. Die Universitätsleitung hat positiv auf unsere Anliegen reagiert, und wir arbeiten gemeinsam an Richtlinien und Schulungsprogrammen, um Sexismus effektiv zu bekämpfen.

Förderung von feministischen Lehrveranstaltungen:

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Förderung feministischer Lehrveranstaltungen. Gemeinsam mit den entsprechenden Fachbereichen und Dozierenden setzen wir uns dafür ein, dass ein breites Spektrum feministischer Perspektiven in verschiedenen Fachrichtungen integriert wird. Dies soll dazu beitragen, ein diverses und inklusives Lehrangebot zu schaffen, das die Vielfalt der Studierenden widerspiegelt.

Erstellen einer Liste zur Bewerbung von Studierenden:

Um mehr Frauen für bestimmte Studiengänge zu gewinnen, arbeiten wir an der Erstellung einer Liste mit unterstützenden Informationen und Ressourcen. Diese Liste soll Frauen ermutigen und unterstützen, sich für Studiengänge zu bewerben, die traditionell von männlichen Studierenden dominiert sind. Durch gezielte Informationen und Mentoring-Programme möchten wir den Frauenanteil in diesen Bereichen erhöhen.

Messe für Frauen in die Technik:

Die Organisation der Messe für Frauen in die Technik ist in vollem Gange. Diese Veranstaltung bietet eine Plattform, auf der sich Frauen in MINT-Berufen vernetzen können. Durch Vorträge, Workshops und Networking-Gelegenheiten möchten wir Frauen ermutigen, eine aktive Rolle in technischen Disziplinen einzunehmen.

Mitgestaltung eines Stipendiums für Frauen in MINT:

Wir haben die Möglichkeit erhalten, an der Gestaltung eines Stipendiums mitzuwirken, das sich gezielt für Frauen in MINT-Berufen einsetzt. Dieses Stipendium soll finanzielle Unterstützung bieten und Frauen ermutigen, eine erfolgreiche Karriere in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik anzustreben.

Insgesamt setzen wir uns intensiv für die Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Wien ein und streben eine nachhaltige Veränderung an. Wir sind zuversichtlich, dass die umgesetzten Maßnahmen positive Auswirkungen auf das Studium und die Zukunft der Studentinnen an unserer Universität haben werden.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Kultur

Autor_in: Neve Regli

Datum: 21.12.2023

Bericht

Aktuell läuft die Planung eines Konzerts am 6.1.2024 im Fluc auf Hochtouren. Die Kooperationen findet mit der flinta Band „Major Shrimp“ statt. Das Konzert beinhaltet ein Rahmenprogramm mit einer Lesung und im Anschluss Auflegerei.

Auch sind wir in stetem Kontakt mit der TFM für eine baldige Kooperation.

Wir verlosen Tickets für das Theater in der Josefstadt für das Stück „Ritter, Dene, Voss“.

Auch mit dabei ist das Kultref bei der Planung für das Projekt „Politische Literatur“, wobei hier noch eine Sitzung im Jänner stattfinden wird für die weitere Planung.

Eine Mail mit einem Möglichen Filmscreening ist auch spontan (21.12.23) bei uns eingelangt – hierzu wird noch weiter Besprochen werden.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Öffentlichkeitsarbeit

Autor_in: Natalia Zelewska

Datum: 23.01.2024

Öffentlichkeitsarbeit

Seit der letzten UV-Sitzung wurden 5 Presseaussendungen veröffentlicht. Auf Anfrage der STV Philosophie, Lehramt PP und Ethik machten wir am 13.11 auf die Abschaffung der interkulturellen Philosophie aufmerksam. Am 21.11 stellten wir auch „Zwangsräumungen verhindern“ unsere Plattform zur Verfügung, um auf die ohne Strom und Gas wohnenden Bewohner*innen am Gaudenzdorfer Gürtel hinzuweisen.

Am 04.12 kam auch unsere Presseaussendung zu #Unikämpft – Stirbt die Bildung, stirbt die Zukunft!, welche auch auf Social Media umfangreich beworben wurde.

Einen Tag später verschickten wir gemeinsam mit der JÖH – Jüdische österreichische Hochschüler*innenschaft auch eine Meldung zu Antisemitismus an der Central European University.

Ganz aktuell verschickten wir auch am 23.01 auf Initiative der Plattform Radikale Linke eine Presseaussendung zu einer Demonstration gegen den Rechtsruck und rassistische Abschiebefantasien von AfD, FPÖ und „Identitären“!

Social Media

Die Zahl unserer Follower_innen steigt weiterhin kontinuierlich an. Zur Zeit liegt die Zahl der Follower_innen bei ca. 8400. Um diesen Trend beibehalten zu können, gibt es regelmäßige Posts und Stories. Bereits zu Beginn des Semesters konnten wir erfolgreich die kritischen Einführungstage bewerben, bei denen zahlreiche Initiativen und Vereine mitgemacht haben. Diese wurden jeden Tag beworben, um Studierenden ein möglichst breites und interessantes Angebot an politischen Veranstaltungen anzubieten.

Wir konnten in den letzten 3 Monaten insgesamt um die 14.000 Konten erreichen, ohne Finanzierung.

Inhaltlich reichen die Posts von Serviceposts wie „Gratis Abend-Kinderbetreuung in der Prüfungswoche“ zu wichtigen Kundgebungen und Gedenktagen. Zudem waren in den letzten Monaten auch viele Filmscreenings und Verlosungen auf unserem Account zu finden sowie Informationen zu Angeboten wie dem FLINTA* Mech Class und den Intensiv-Deutschkursen.

Newsletter

Seit der letzten UV-Sitzung wurden 3 Aussendungen an knapp 10000 Studierende über den Massmailer getätigt, sowie 2 Sonderaussendungen – einmal um auf die Uni-kämpft Demonstration aufmerksam zu machen und als Stellungnahme zu den antisemitischen und antiisraelischen Graffitis am Campus.

Darin wurde unter anderem auf von verschiedenen Referaten initiierte Veranstaltungen und Projekte wie die kostenfreie Gedenkreise des Antifa-Referats, dem ÖH-Themen-Wochenende, Verlosungen des Kultrefs, aber auch auf studentische Meldestellen wie die des Antira-Referats aufmerksam gemacht. Zusätzlich konnten wir auch Angebote wie der individuellen Studienunterstützung, der Nachmittagsbetreuung für Kinder von Studierenden während der Prüfungsphase oder dem Helmut-Veiths-Stipendium hinweisen.

Webseite

Auch auf unserer Website wurden die Informationen zu den kritischen Einführungstagen geteilt und täglich aktuell gehalten.

Mittlerweile hatten zwei Personen in unserem Referat eine gründliche Einführung in das Typo3 Programm und sind kontinuierlich dabei, fehlende Informationen auf der Webseite zu ergänzen.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Nachhaltigkeit und
Internationales**

Autor_in: Magdalena Reif

Datum: 14.01.24

Bericht

Seit Oktober haben wir weiterhin die E-mailkommunikation unseres Referats aufrechterhalten. Im Bereich der internen ÖH-Arbeit haben wir als Referat an Referatsplena/Projektgremien und Vertretungsausschüssen teilgenommen.

Wir stehen weiterhin mit dem Referat für Klima und Umwelt der ÖH-Bundesvertretung in Kontakt und tauschen uns über aktuelle Ereignisse und Projekte der Klimareferate der Universitäten und Hochschulen in Österreich aus. Hier wird momentan eine österreichweite Ringvorlesung geplant, welche an der Uni Wien in die Nachhaltigkeitswoche eingebettet werden soll. Diese soll voraussichtlich Mitte April stattfinden.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität Wien bemühen wir uns weiterhin die Interessen der Studierenden zu vertreten. Wir engagieren uns hier in den AGs Verpflegung, Lehre, Biodiversität und Sustainability in Labs. Wir stehen jedoch in enger Vernetzung mit Menschen, vor allem Studis, aus allen anderen AGs des Nachhaltigkeitsbeirats, wie der AG Mobilität, Strategie oder Kommunikation. Wir setzen uns hier nicht nur für die ökologische, sondern besonders die soziale Dimension der Nachhaltigkeit ein und fordern fortlaufend eine transparentere Kommunikation des Beirats nach außen.

In der AG Verpflegung, wurde die Einsetzung des neuen Mensabetriebs am Oscar-Morgenstern-Platz umgesetzt. Erste Eindrücke sprechen für ein positives Feedback unter Studierenden. Momentan stehen wir im Austausch mit der AG Kommunikation, um den neuen Mensabetrieb zu bewerben. Auch der BILLA am Campus hat das vegan/vegetarische Angebot (besonders Weckerl) erhöht. Die nächsten Schritte der AG Verpflegung umfassen weitere neue Mensabetriebe zu installieren; sich eine Übersicht, über die Snackautomaten und ihre Bestückung zu verschaffen sowie sich dem Thema nachhaltiges Catering zu widmen.

In der AG Lehre haben wir unsere Ziele geschärft und uns mit einer verantwortlichen Person der Leuphana Uni Lüneburg getroffen, um uns über Möglichkeiten von Lehre und Nachhaltigkeit auszutauschen. Es soll eine inter/transdisziplinäre VU entstehen, die das große Feld der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sowie die Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft kritisch diskutiert.

In der Arbeitsgruppe Biodiversität haben wir weiterhin an der Ausarbeitung einer Biodiversitätsstrategie für die Universität Wien mitgearbeitet. Hier setzen wir uns dafür ein, dass die aktuell an den Flächen der Universität Wien vorhandene Biodiversität erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.

In der AG Sustainable Labs sind Messungen des Energiebedarfs der Labore an vier Standorten der Universität geplant, um anschließend basierend darauf einen Maßnahmenkatalog für die Reduzierung des Energieverbrauchs zu erarbeiten.

Auch das Projekt des RRM/Rektorats/Fakultät für Physik, der Quantum Cube hat uns beschäftigt in den letzten Wochen. Durch dieses Bauprojekt wird nicht nur studentischen Freiraum mitten im Campus (Wiese Hof 2) genommen, sondern auch eine der sehr wenigen Grünflächen (incl. 3-4 Bäume) an der Uni Wien versiegelt. Dies gefährdet nicht nur Räume für Reproduktion von Studierenden, sondern auch die Biodiversität und das Klima am Campus der Uni Wien. Des Weiteren führt dieses Projekt - ganz im Einklang zum hegemonialen Pathos der Entscheidungsträger*innen dieser Tage - zu einer fortlaufenden Versiegelung von Grünflächen und Freiräumen. Dem werden wir entschieden entgegenzutreten.

Des weiteren haben wir uns unter anderem mit der Allianz nachhaltiger Unis, dem Nachhaltigkeitsbüro der Uni Wien, der Nachhaltigkeitsinitiative der Max Perutz Labs und weiteren Klimainitiativen in Wien vernetzt.

Seit der letzten UV Sitzung stand im Bereich Internationales vor allem das neue Semester als Mitglied der Circle U. Students Union im Fokus. Neben mehreren Online Meetings fand von 1.-4. Dezember auch ein Vor-Ort Seminar in Oslo statt, wo wir gemeinsam mit unseren Kolleg_innen aus Aarhus, Louvain, Pisa, Berlin und natürlich Oslo das kommende Studienjahr geplant haben. Neben der internen Arbeitsweisen und Organisation in CUSU, war vor allem Student Mobility ein Hauptthema der Diskussionen und wie wir diese innerhalb der Partneruniversitäten fördern können. Das nächste vor-Ort Seminar wird voraussichtlich Ende Februar in Aarhus, Dänemark, stattfinden.

Neben der Arbeit für Circle U. lag die Arbeit vor allem in der Mailberatung, wobei die Anfragen der Studierenden sich hauptsächlich auf die finanziellen Aspekte eines Austauschs bezogen.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Partizipationsreferat

Autor_in: Coralie Geier

Datum: 20.12.2023

Massenmailer für STVen

Weiterhin wurden die Anfragen der Studienvertretungen zur Änderung der Aussendeberechtigungen für die Massenmailer bearbeitet sowie Anträge für neue Massenmailer für Studienvertretungen bearbeitet und in der Zusammenarbeit mit dem ZID an die aktuelle Exekutive angepasst.

Beratung von Studierendenvertreter:innen

Wir haben vermehrt Anfragen zum Thema Entsendung in Gremien sowie Durchführung von Veranstaltungen bekommen.

Beteiligung an Arbeitsgruppen

Es wurde an der Arbeitsgruppe „Räume“ mitgearbeitet. Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Thema, welche Voraussetzungen Räume, welche der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien durch die Universität Wien zur Bewältigung ihrer Aufgaben überlassen wurden sind, haben müssen, damit eine Zuordnung von 50% bzw. 100% erfolgen kann.

Campus Althangrund

Es hat ein weiteres Treffen mit dem RRM gegeben, bei welchem die Verteilungen für die Büros und Aufenthaltsräume für die Studien- und Fakultätsvertretungen festgelegt sowie die Student Space räumlich und von der Ausstattung her vorbesprochen, eine abschließende Besprechung kann erst nach der Ausschreibung des Bauprojektes erfolgen.

Aussendungen an Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen

Es wurde eine Aussendung an die Studienvertretungen und Fakultäts- und Zentrumsvertretungen gemacht mit den folgenden Themen:

1. 14.11.23
 1. Qualitätssicherung Austausch 21.11.
 2. freie Plätze bei Thementutorien
 3. Meldetool gegen Rechtsextremismus
 4. FacultasKarten

Ausblick in Projekte, welche nicht die alltägliche Arbeit betreffen

Es wird zu einem Kennenlernetreffen zwischen Universitätsvertretung und Studienvertretungen sowie Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen eingeladen werden in diesem Rahmen sollen die einzelnen Einheiten die Option zum Austausch gegeben werden, um möglich niederschwellig Probleme und Synergie besprechen zu können. Die Veranstaltung soll zu Beginn des Sommersemesters stattfinden.

**Referatsname: Referat für die Planung
gesellschaftspolitischer Projekte (PlaRef)**

Autor_in: Kevin Miller

Datum: 21.12.2023

Bericht

Das PlaRef konnte seit der letzten UV-Sitzung am 27.10.2023 weiterhin konstruktiv die Arbeitsprozesse der ÖH mitgestalten. Nach der Einarbeitungsphase über den Sommer und Anfang Oktober stellt das PlaRef ein eingespieltes Team dar, in dem sowohl Kommunikation als auch die Arbeitsteilung⁷ ausgezeichnet funktioniert.

Der Hauptfokus vom PlaRef lag in den letzten Monaten in der Betreuung und Koordinierung der Arbeitsgruppen der UV. Zum Zeitpunkt des Berichtes sind vier Arbeitsgruppen aktiv, die sich mit unterschiedlichen Themenbereichen und Projekten beschäftigen.

Das PlaRef verfolgt den Fortschritt dieser Arbeitsgruppen, trägt Anliegen und Bedürfnisse der Arbeitsgruppen in die referatsübergreifenden Plena und informiert die gesamte ÖH über den aktuellen Fortschritt. Außerdem kontaktieren wir gezielt spezifische Referate für Arbeitsgruppen, sofern deren Arbeitsbereich die Tätigkeit der Arbeitsgruppen sinnvoller tangieren.

Die Kommunikationsstrukturen innerhalb der ÖH, dies inkludiert vor allem die referatsübergreifenden Gremien und Sitzungen, konnten sich mittlerweile festigen.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Kommunikation innerhalb der ÖH transparent und für alle Referate zugänglich ist.

Über die strukturelle Arbeit hinaus hat das PlaRef im Rahmen der Kampagne "16 Tage gegen Gewalt" einen Vortrag mit anschließender Diskussion organisiert. Thematisch lag der Fokus auf der derzeitigen rechtlichen Sachlage von Schwangerschaftsabbrüchen und den existierenden Möglichkeiten, um für Betroffene Aushilfe zu schaffen.



Referatsbericht für die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 am 26.01.2024

Referatsname: Referat für queere Angelegenheiten (QueerRef)

Autor: Gianluca Beraldo

Datum: 21. Dezember 2023

Seit der letzten UV-Sitzung am 27. Oktober im Juni haben wir uns um die Veranstaltungsreihe der „Queer Brunches“ konzentriert und unser erstes Treffen für den Anfang des Semesters hat am 11. November im Lokal Flinta in der Lange Gasse stattgefunden. Diese Veranstaltungen sind in der Regel gut besucht und bieten jüngeren Studierenden die Möglichkeit, sich zu treffen, kennenzulernen und zu vernetzen. Ein weiterer Brunch wird voraussichtlich im Jänner stattfinden.

Seit dem Herbst sind wir auch auf Instagram mit unserem eigenen Konto aktiv. Wir posten sowohl Infobeiträge zu wichtigen Daten und LGBTIQ*Themen (sowie Nachrichten) als auch zu unseren Events. Die Onlinepräsenz ist für unsere Tätigkeit wichtig, da soziale Medien unter den wichtigsten und wirkungsvollsten Kommunikationskanälen sind, um Studierende zu erreichen.

Seit der letzten UV-Sitzung wurde außerdem ein Workshop am 26. November abgehalten (*Two Hours of Validation. A Community and Grieving Space for QT*BIPOC*). Darum ging es, ein kollektives Sharing Space für queere Menschen zu erschaffen, um sich über Trauer, Fürsorge, Heilung und Ermächtigung in schwierigen Momenten auszutauschen. Die Sorgearbeit (care work) ist ein zentraler Aspekt der queeren Community und dieser wurde einen Raum in diesem Workshop gegeben.

Die Frist für den ersten QueerFemFördertopf des Budgetjahres war am Sonntag, den 29. Oktober und ein Treffen war zunächst für November und dann Dezember geplant. Leider ist es aus referatsinternen Gründen (Umstellung des Team sowohl bei uns als auch im FemRef) auf eine Verschiebung auf Jänner gekommen, wo wir uns gemeinsam mit den Arbeiten bzw. Förderungen auseinandersetzen werden.

In der Beratung bekommen wir nach wie vor regelmäßig Meldungen von Trans*- bzw. nichtbinären Menschen, die eine Diskriminierung auf täglicher Basis erleben müssen, die gern Auskünfte hätten über die Möglichkeiten im Rahmen der Universität Wien und der Stadt Wien, den eigenen Namen bzw. Personenstand zu ändern. Dabei unterstützen wir sie und leiten sie falls notwendig an die richtigen Stellen weiter. Leider ist auch unter diesem Rektorat unmöglich, ohne offizielle Dokumente Namens- bzw. Geschlechtseintragänderungen zumindest im ZID-System unkompliziert durchzuführen, so dass es für viele Studierende sehr unangenehme Outingsituationen entstehen.

Wir diskutieren gerade die Möglichkeit, demnächst (gemeinsam mit den Vorsitzenden) mit dem Vizerektor für Digitales ins Gespräch zu kommen, damit wir über die derzeitigen und künftigen Möglichkeiten der Namens- bzw. Geschlechtseintragänderung auf Moodle beraten.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Aus-, Fortbildung und
Organisation**

Autor_in: Amrei, Jan, Pablo, Lisa

Datum: 21.12.2023

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Seit der letzten UV Sitzung wurden im Raufo die allfälligen Aufgaben wie die Raumvergabe und die Technikausleihe weiter erledigt. Zusätzlich wurde noch ein neues Pavillon gekauft. Pablo und Lisa kümmern sich weiterhin um den Technikverleih, Amrei um die Raumanfragen. Pablo hat für das Team einen gemeinsamen Kalender erstellt, damit Termine und Aufgaben besser im Überblick behalten und abgesprochen werden können.

Es finden regelmäßig Treffen statt, um anfallende Aufgaben zu besprechen und die Kapazitäten des Teams abzuklären. Außerdem wollen wir es nun hinbekommen, dass jede Woche eine andere Person aus dem Team am Vertretungsausschuss bzw. Projektgremium teilnimmt, bisher hat dies in den meisten Fällen Jan übernommen.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Das Raufo, vor allem Jan, war wesentlich an der Organisation der UV-internen Klausur beteiligt. Von 15. Bis 17. September 2023 fand sie im Weinviertel statt. Dafür kümmerte sich Jan um die Unterkunft, Essen, Anfahrt und Trainer*innen.

Am 28. September 2023 fand ein Aufräumtag im UV-Büro statt, der durch das Raufo geplant wurde. Dort wurden alle allgemeinen Räumlichkeiten sowie das aufgeräumt, ausgemistet und geputzt.

Jan hat außerdem im Organisationsteam der Kritischen Einführungstage und der Linken Messe mitgewirkt. Sonst ist weiterhin nichts passiert.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung?

Das Alltagsgeschäft, also Raumvermietung und Technikverleih, wird weiterhin durchgeführt. Nach den Weihnachtsferien soll es eine weitere große Aufräumaktion geben, der NIG Keller soll ausgeräumt werden und kaputtes Equipment muss entsorgt werden. Außerdem ist eine weitere Klausur in früher Planung



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Sozialreferat

Autor_in: Julian Kerry

Datum: 21.12.2023

Bericht

Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:

Zum Semesterstart war das Sozialreferat auf der Unilebenmesse präsent und hat dort vor Ort Studierende zu sozialen Themen beraten. Wir konnten hier vor allem Erstis erreichen und haben die ÖH gut repräsentiert.

Das Sozialreferat wird dieses Jahr auch wieder die Hauptlast der ÖH-Präsenz auf der Best-Messe tragen. Hierfür wurde bereits die Anmeldung fixiert. Der Messestand hat lange Tradition und wird in Kooperation mit anderen Referaten betreut werden.

Darüber hinaus hat ein Wohnbauvortrag stattgefunden. In Zusammenarbeit mit der Mieterhilfe konnten wir Studierende hier zum Thema „Mieten“ vor Ort aufklären.

Seit Anfang des Semesters können wieder Anträge für den Sozialtopf gestellt werden. Das Sozialreferat bearbeitet diese laufend.

Nachstehend findet ihr unsere Beratungsstatistik:

Erhebung im Sozialreferat

Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)

Zeitraum: 1.7. 2023 bis 30.11.2023

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	G
Jul 23	15	15	4	4	2	24	
Aug 23	21	15	9	5	3	41	
Sep 23	62	25	7	7	0	44	
Oct 23	36	24	14	10	1	57	
Nov 23	21	18	11	3	1	22	
Summe	155	97	45	29	7	188	

Referatsberichte bis zum jeweiligen angekündigten Termin vor der Sitzung verlässlich an sekretariat@oeh.univie.ac.at senden!!!

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: WiRef

Autor_innen Linus Mittler, Sebastian
Draxl, Jakob Krisper

Datum: 25.01.2024

Bericht

Tagesgeschäft

Im Wirtschaftsreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen
- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebarung
- Verwaltung der Software
- Ausbezahlung von Funktionsgebühren
- Beantwortung von E-Mails

JVA 2023/24

Der Jahresvoranschlag 2023/24 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022/2023

Der Jahresabschluss 2022/2023 wurde fertiggestellt. Dieser wurde bereits bei der Kontrollkommission eingereicht und wird bei dieser Sitzung der Universitätsvertretung vorgelegt.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Working Class Students

Autor_in: Xaver Gufler

Datum: 21.12.2023

Bericht

Seit der letzten UV-Sitzung gab es mehrere Onlinetreffen mit diversen Anti-Klassismus-Referaten von Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum. Dort vernetzen und tauschen wir uns über Probleme, Projekte und Ideen aus. Diese Treffen finden auch in Zukunft monatlich, jeweils am dritten Sonntag im Monat, statt. Im November wurde ein Arbeiter*innenkinder-Stammtisch abgehalten, ein weiterer für Dezember geplanter fand aufgrund mangelnder Zusagen nicht statt. Dafür wurden die Termine für das Jahr 2024 bereits fixiert. Die Stammtische finden nun immer am ersten Montag im Monat, um 19:00 im Café Gagarin, statt und werden u.a. über unseren referatseigenen Instagram-Account, den ÖH Uni Wien Newsletter und in unserer Telegram-Stammtisch-Gruppe beworben.

Zusätzlich gab es im November erneut ein Treffen mit dem Sozialreferat und einer Vertreterin der AK in der FAKTory. Die besprochenen Themen waren wieder die Zusammenarbeit, die anstehende AK-Wahl und ihre Bewerbung, die im Anschluss beschriebene Infoveranstaltung und die Räumlichkeit selbst.

Für die kommenden Monate steht unter anderem die Planung der bereits im letzten Bericht erwähnten Veranstaltung mit der Professorin für Lehramt an. Eine Infoveranstaltung gemeinsam mit der AK wurde für März angesetzt. In dieser sollen arbeitende Studierende bzw. studierende Arbeiter*innen über Beihilfen und Co. aufgeklärt werden. Hier wird nach Möglichkeit auch das Sozialreferat beteiligt sein, um auch seitens der ÖH eine stabile Expertise z.B. in Sachen Beihilfen zu bieten.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: zeitgenossin

Autor_in: Leonie Pürmayr

Datum: 13.12.2023

Bericht

Seit der letzten UV-Sitzung ist die Dezemberausgabe mit dem Schwerpunktthema *Spielräume* erschienen. Nun stehen wir am Anfang der Planung der nächsten Ausgabe, die im Februar erscheinen wird. Bald werden wir einen Call for Papers veröffentlichen, der Studierende dazu einlädt, ihre Artikelkonzepte an uns zu senden.

Wir arbeiten mit verschiedenen Stellen zusammen:

- Druckerei *Markus Putz Print Agentur*
- Zwei Lektorinnen, die unsere Texte und die gesetzte Fassung korrekturlesen
- Grafikerin Rosa Spitzer
- Josef Khdair, der die Ausgaben an verschiedene Uni-Standorte verteilt
- Die Statistik, die uns die Adressdaten der Studierenden zur Verfügung stellt

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit, das unsere Open Calls veröffentlicht und uns bei der Bewerbung der Zeitschrift unterstützt

Die redaktionelle Arbeit umfasst folgende Tätigkeiten:

Zuerst erstellen wir in Absprache mit der Grafikerin und den Lektorinnen einen Zeitplan. Dann legen wir ein Schwerpunktthema fest, das unsere Autor:innen dazu einlädt, sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen und kulturellen Themenfeldern auseinanderzusetzen und veröffentlichen einen Call for Papers. Aus den Konzepten, die uns erreichen, wählen wir jene aus, die uns besonders interessant und fundiert erscheinen. Wir wählen Illustrator:innen, Photograph:innen und Comiczeichner:innen aus, um die Ausgabe visuell ansprechend zu gestalten. Wir erstellen einen Seitenspiegel, betreuen und lektorieren die Artikel der Autor:innen in mehreren Feedbackschleifen und wickeln deren Bezahlung mittels freier Dienstverträge ab. Ferner werden Inserate von Organisationen und Stellen ausgewählt, die wir unterstützen möchten, das Editorial, Impressum und Inhaltsverzeichnis geschrieben und die Erstellung des Layouts durch unsere Grafikerin sowie die Arbeit unserer Lektorinnen koordiniert. Die Adressdaten müssen sicher organisiert und an die Druckerei übermittelt werden. Abschließend wird die Handverteilung von Josef vor und in Unigebäuden und Bibliotheken organisiert. Die Auflagenstärke der Dezemberausgabe beträgt 28.000 Stück. Voraussichtlich wird die Februarausgabe eine ähnliche Ausgabenstärke haben.

Wir kümmern uns neben der redaktionellen Arbeit auch um die Einpflegung von Dauerabos, die Beantwortung von E-Mails, Instagram-Nachrichten und Leser:innenbriefen sowie die Bewerbung der Zeitschrift auf Social-Media. Entscheidungen treffen wir im Konsensprinzip in unserer wöchentlich stattfindenden Redaktionssitzung.